

Mitteldeutschland

Terrord-Zwillingung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland · Hallesche Neueste Nachrichten · Hallesche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen, Anhalt u. Thüringen

72. Jahrgang Nr. 228

Verlagsleitung, Verlag A. Francke & Co. (G.), Westf. Straßens 16/17, E.-Fernr. 27431, Frankf.-a.-M. (Hauptstadt) · Druckerei: Am Rande des Gemarkt (Berlinerstr.) · Nicht für Vertrieb auf Österreich u. Schweiz

Halle (S.), Donnerstag, 29. September 1938

Preis: 1.20 M. (einmal) 2.10 M. (einmal) u. 0.25 M. (täglich) · d. B. 2.30 M. (einmal) 36.5 M. (einmal) · Ausland 0.30 M. (einmal) · Vertrieb: 20 Hef. — Neudruck: 6 Hef.

Einzelpreis 10 Pf.

Deutschland ein einziger stählerner Block Die ganze Welt schaut heute nach München

Der Führer trifft nun mit Mussolini, Chamberlain und Daladier zusammen

Dr. Goebbels sprach auf einer Riesenkundgebung zu den Berlinern / Der italienische Regierungschef bereits in Deutschland
Gowotzetruppen als Terrorpezialisten im jüdenländischen Gebiet / Tschechische Wahnsinnspläne — natürlich in Moskau geboren

Auch in den Abendstunden des gestrigen Tages haben in ungezählten Städten des Reichsgebietes überwältigende Kundgebungen der Treue zu Adolf Hitler stattgefunden. Millionen und aber Millionen haben am Vorabend der schicksalsschweren Besprechung der Staatsmänner in München ihre Entschlossenheit Ausdruck gegeben, als Gefolgsmänner Adolf Hitlers für einen gerechten Frieden, für die Wahrung der deutschen Ehre und für die unabdingbaren Rechte der schundbar getriebenen sudetendeutschen Brüder einzutreten. Den spontanen Kundgebungen in allen deutschen Gauen folgte gestern Abend im Luftgarten das Treuebekenntnis der Berliner Bevölkerung, das sich zu einer vom Ernst der Stunde getragenen machtvollen Demonstration für Führer und Reich, für Wahrheit und Recht gestaltete.

Schon in den frühen Mittagsstunden war die Reichshauptstadt unterwegs, und von allen Stadtteilen strömten die Marschkolonnen zum Luftgarten. Aus den Betrieben und Werkstätten, aus den Büros und Amtsstuben waren Hunderttausende in geschlossenen Gruppen gekommen, um sich rechtzeitig einen Platz zu sichern. Gegen 17 Uhr war der Luftgarten im Luftgarten vollzogen, und im weiten Umkreis des riesigen Platzes bis tief in die Nacht hinein klang die Stimme des Führers. Die Kundgebungen mit folgenden Worten: „Ich erkläre die größte Massenversammlung des Gaus Berlin der NSDAP, mit über einer halben Million Menschen im Berliner Luftgarten. Das Wort hat der Gauleiter.“ Von hunderttausend Zuhörern begrüßt, betrat nun Gauleiter Reichsminister Dr. Goebbels das Podium, um zu den Massen zu sprechen.

Männer und Frauen von Berlin! In einer ernsten und entscheidenden Stunde habe ich Sie hier zusammengerufen. Eine tiefe Spannung liegt über ganz Europa. Mit tiefer Erregung schauen Hunderte von Millionen der weiteren Entwicklung eines Problems zu, das in kürzester Zeit gelöst werden muß und auch gelöst werden wird.

Der Führer hat mit fester Hand in die weitere Entwicklung dieses Problems eingegriffen. Er hat der Welt klare, gerechte und faire Forderungen vorgelegt. Darüber muß die Welt sich nun im Klaren sein. Es sind das nicht die Forderungen eines Mannes, sondern es sind das die Forderungen einer ganzen europäischen Nation!

Wir waren und sind nun der Meinung, daß ein solches Problem nicht allein mit der Diplomatie gelöst werden kann. Hinter die Lösung eines solchen Problems muß sich ein nationales gemeinsames Volk stellen. Wir haben unter Volk rechtzeitige zu einer solchen Meinungsergänzung, und die Welt tritt sehr, wenn sie glaubt, es könnte bei uns ein zweites Mal eine Katastrophe wie am 9. November 1918 eintreten. Es ist für uns eine nationale Ehrentage, ob weiterhin 3 1/2 Millionen An-

gehörige unseres Volkstums vom tschechischen Staat transmittiert und konjiziert werden dürfen.

Eine Koalition von Männern, die nicht einmal wußten, wo die Tische-Slowakei liegt, hat in Verfall diesen Staat aus der Taufe gehoben zu keinem anderen Zweck als dem, ein Unmögliches gegen Deutschland zu bilden. (Lauter Hui-Hui.) Darum hat man auch 3 1/2 Millionen Sudetendeutsche, die das gar nicht wollten, aus strategischen Gründen in diesen Staat hineingepreßt. 20 Jahre lang ist es durch Beneš und seinen Hintermännern gelungen, die Welt über die wahren Hintergründe dieses tschechisch-slowakischen Staatsgebildes zu täuschen, zu belügen und hinterlistig zu führen. 3 1/2 Millionen Angehörige unseres Volkstums wurden so im Zeilerte des Selbstbestimmungsrechtes das Opfer eines riesigen Betruges und ihrer heiligen und natürlichen Rechte beraubt. Das nationalsozialistische Deutschland hat hier Halt geboten. Wenn Herr Beneš in der vornationalsozialistischen Zeit Deutschland und die Welt hinterlistig führen konnte — mit uns bringt er das nicht fertig. Herr Beneš wird

(Fortsetzung auf Seite 7)

Der allerletzte Versuch

Von unserer Berliner Schriftleitung.

In einer so ernsten Stunde wie der gegenwärtigen haben sich wohl kaum je die verantwortlichen Staatsmänner Europas zu einer Versprechung getroffen. Die Uhr zeigt fünf Minuten vor Zwölf. Herr Beneš hat in seiner Verantwortungslosigkeit Stunde um Stunde ungenützt verstreichen lassen. Mehr noch: der Terror gegen die Sudetendeutschen, der mit dem 1. Oktober ein für allemal ein Ende finden muß und finden wird, feigerte sich gerade gestern wieder zu neuen Höhepunkten. Kein Volk der Erde würde dem mehr länger zusehen, am wenigsten natürlich die Engländer und Franzosen mit ihrem ausgesprochenen Nationalgefühl. Es ist nur eine Selbstverständlichkeit, daß Deutschland alle Vorbereitungen getroffen hat, um zu dem vom Führer gestellten Termin des 1. Oktober zu den Handlungen schreiten zu können, die den bedrängten deutschen Brüdern im Sudetenland Ruhe und Sicherheit und Frieden bringen sollen. Es muß ihnen ihr Lebensrecht, ihr Selbstbestimmungsrecht werden, so oder so.

Vor der ganzen Welt liegt klar zu Tage, daß Herr Beneš dieses Selbstbestimmungsrecht nur einmal nicht gutwillig hergeben will. Lieber läßt er es auf einen Kriegsvorwand in Europa und sogar auf eine feinen eigenen Volke drohende Vernichtung antworten. Wie er es darauf abgesehen hat, auch die Staatsmänner der Westmächte hinter sich zu führen, darüber dürfen diesen gerade in den letzten entscheidungsschweren Tagen die Massen aufgezogen sein. Gibt es eine schärfere Beurteilung für Herrn Beneš, als die Tatsache, daß nicht er, sondern Staatsmänner anderer Länder sich darum bemühen müssen, in letzter Stunde die Lunte auszuwickeln, die das Prager Regime an das Pulverfaß gelegt hat, in dem dieses selbe Regime Jahre hindurch Zündstoff auf Zündstoff häufte?

Herr Beneš hat alles getan, um die Aufgabe der vier heute in München verammelten Staatsmänner nicht zu erleichtern. Wenn sie sich trotzdem zusammenfinden zu einem letzten Versuch, so ist ihnen ganz Europa, ja die ganze Menschheit dafür dankbar. Die heischen Wünsche der ganzen Kulturwelt begleiten ihre ernsten Beratungen, um so mehr, als niemand im Zweifel darüber sein kann, daß ihre Aufgabe außerordentlich schwierig ist, des guten Willens aller und der größten gemeinsamen Anstrengungen bedarf, wenn sie in der letzten Stunde noch gelöst werden soll. Wenn die heutigen Besprechungen Erfolg haben, dann wird nicht nur der gegenwärtigen auf der Welt lastende Abdrück beseitigt werden, sondern es kann sich daraus auch ein neuer Start für ein gerechter geordnetes, besseres und wirklich befriedetes Europa ergeben.

Das deutsche Volk fühlt sich in dieser Stunde an besonderem Dank gegenüber seinem Führer verpflichtet, der mit diesem allerletzten Versuch noch einmal einen Beweis seiner lauterer Friedensliebe, seiner großen

Vor den Besprechungen von München

Eine letzte Anstrengung zur Durchführung der friedlichen Uebergabe des jüdenländischen Gebietes

Der Führer hat den italienischen Regierungschef Benito Mussolini, den englischen Premierminister Neville Chamberlain sowie den französischen Ministerpräsidenten Daladier zu einer Aussprache eingeladen. Die Staatsmänner haben die Einladung angenommen. Die

Hierzu erfahren wir von unterrichteter Seite: Sowohl von der englischen wie von der französischen Regierung sind heute neue Vorschläge zur Lösung der tschechisch-slowakischen Krise vorgebracht worden. In diesem Zusammenhang hat der englische Premierminister Chamberlain angeboten, zu einer persönlichen Aussprache erneut mit dem Führer zusammenzukommen. Gleichzeitig hat Mussolini seine Hilfe bei der Suche nach einer sofortigen Lösung angeboten. Die tschechisch-slowakische Krise duldet, schon im Hinblick auf deutsche Vorbereitungen, feinerlei Aufschub mehr, sondern die Lage erfordert kategorisch eine sofortige Lösung.

In Anbetracht dieser Sachlage und der Tatsache, daß die bisherigen Vorschläge der Situation nicht gerecht werden, und bestimmt von dem Wunsch, noch eine letzte Anstrengung zur Durchführung der friedlichen Uebergabe des jüdenländischen Gebietes an das Reich zu machen, hat der Führer die Regierungschefs von Italien, Frankreich und England zu einer persönlichen Aussprache eingeladen. Es ist

zu hoffen, daß noch in letzter Stunde diese Aussprache zu einer Einigung über die sofort in Kraft zu tretenden Maßnahmen für

die von der tschechisch-slowakischen Regierung angelegten Uebergabe des Sudetenlandes führen wird.

Die Ankunft Mussolinis am Brenner

Der Stellvertreter des Führers begrüßte den Duce an der Reichsgrenze

Heute früh 6.48 Uhr traf der italienische Regierungschef Benito Mussolini in Begleitung des Ministers des Aushern, Graf Ciano, im Sonderzug an der Reichsgrenze im Bahnhof Brenner ein. In der Begleitung des Duce befanden sich ferner der Ministerpräsident, Minister Ansaldo mit den Sekretären Cucciolini und Romis sowie Marschale Cacciola, Excellenz Sebastiani und Oberst Miliotti vom Privatstab Mussolinis. Der Duce wurde im Zuge von dem zur Grenze entgegengekommenen Stellvertreter des Führers Reichsminister Rudolf Heß in Anfrage des Führers herzlich begrüßt. Zur Begrüßung waren mit dem Reichsminister erschienen die Gruppenführer Prinz von Seifen, Oberstabschef Zeigler und Oberführer Stengel, ferner der Gauleiter Tirols, Franz Hofer, mit Mitgliedern des Gauleiters, des Stabsortanteils Innsbrucks, Generalleutnant

Chamberlain abgefliegen

Ministerpräsident Chamberlain hat heute um 8.40 Uhr den Flugplatz von Halle verlassen, um sich zum Führer und Reichskanzler nach München zu begeben. In seiner Begleitung befanden sich Sir Horace Wilson, Sir William Wilson, Alton Wilson und William Strang, sowie seine Privatsekretäre Lord Dunsford und Eyer.

Die Rede Dr. Goebbels

(Fortsetzung von Seite 1.)

zur Einhaltung der von ihm übernommenen Verantwortlichkeiten den Substanzverlusten das Selbstbestimmungsrecht zu gewähren, gegenzumachen, so aber...

Wir wundern uns nun nicht, daß man berichtet, der Wehrdienstliche einzuweisen, in Paris und London... Die deutsche Presse hat sofort festgehalten, daß hier eine große Verantwortung vorliegt...

Dr. Goebbels fuhr dann fort, gerade die Berliner wieder genau, wie der Führer sich in all den Jahren seit der Machtergreifung um die Erhaltung des Friedens bemüht habe...

Datum erklären wir kategorisch und unausweichlich: Wir wollen die jüdischen, polnischen, tschechischen, ukrainischen, litauischen, weißrussischen, baltischen, kaukasischen, arabischen, indischen, chinesischen, japanischen, australischen, ozeanischen, amerikanischen, europäischen, asiatischen, afrikanischen, ozeanischen, amerikanischen, europäischen, asiatischen, afrikanischen, ozeanischen...

Der Reichsminister, Führer, befiehlt, wir folgen! gelobten am Mittwochabend auch viele tausend Stiermärkte, die in Graz, der Stadt der Volkserhebung, angetreten waren...

Aufschlußreiche Klarstellungen der „Times“

Die tschechische Mobilmachungs-Fälschung

Historische Stunden einwandfrei festgehalten / „In keiner Weise von Godesberg beeinflusst“

Die tschechische Regierung hat im Rundfunk bekanntgegeben, daß ihre Mobilmachung am Freitag, dem 23. September, zwischen 20 Uhr abends und verfrüht durch den Prager Rundfunk um 22.20 Uhr bestellend...

Am 15.35 Uhr erhielt Chamberlain die Antwort des Reichsleiters auf seinen Brief vom Vortage...

In Prag sind folgende Daten des gleichen Tages von historischer Bedeutung: 18.45 Uhr erließen nach tschechischer Angabe der englische und französische Botschafter...

Was aber die Abmahnung der Verantwortung betrifft, so stellt die „Times“ fest: Die Tschechen hätten unmittelbar vor oder während der Godesberger Wehrpredigten...

Die tschechische Bekannmachung nichts sagt, hinsichtlich der Mobilisierung, geht allein auf tschechische Verantwortung, sie habe ferner eine Warnung vor den ersten Konsequenzen hinausgelassen...

Die tschechische Verantwortung steht damit vor der Geschichte fest. Wieder ist Prag in einer Stunde, mo es um Krieg oder Frieden geht, bei einer Fälschung und einer Intrige ertappt worden...

Planmäßige Vernichtung nach Moskauer Methoden

Tschechische Bahnsinnspläne für die Zerstörung

Alle lebenswichtigen Einrichtungen sollen vernichtet werden / Wer nicht mitmacht, wird erschossen

Nach ganz zuverlässigen Nachrichten aus dem tschechischen Gebiet sind die Tschechen zu den äußersten und rücksichtslosesten Gewalttaten entschlossen...

In diesen wahnwichtigen Plänen der Tschechen wird nicht nur bekannt, daß die Bahnsinnspläne an sich ein Ziel haben, sondern auch die Einzelheiten der Ausführung...

Massenverhaftungen von Deutschen in Czer

In Czer wurden in den letzten beiden Tagen 60 Deutsche verhaftet, unter ihnen der Rechtsanwalt Wirth, der in Czer abgefahren wurde...

Gefangene sollen in die Luft gesprengt werden

Auf dem Zwickauer Schloß befinden sich genau 10 wie auf der Kommando Burg Hunderte von tschechischen Gefangenen, die dort in unersichtlicher Menge festgehalten werden...

gebiet wird von tschechischen Militäreinheiten des tschechischen Reiches gegen Substanzverlusten abgeführt...

Mißhandelt und erschossen

Der Walthersdorfer Einwohner Otto ist im Mittags zu dem Gewerkschaften von tschechischen Soldaten gefangen worden...

Vor einem Betrag an der Welt

In Aukra haben die Wehrbeden begonnen, das gesamte Wehrbedenquantum, insbesondere auch sämtliche Aukra ins Innere des Landes abtransportieren zu lassen...

„Giornale d'Italia“ warnt vor überstürztem Optimismus

Italien zur Münchener Besprechung

„Werden England und Frankreich sofort und radikal vorgehen?“

In einer Sonderausgabe wendet sich der Direktor des halbamtlichen „Giornale d'Italia“ anlässlich der weltgeschichtlichen Zusammenkunft in München...

Unterlagen für eine tschechische Mobilmachung im tschechischen Gebiet haben, insbesondere die Unterlagen über die Einmischung, die ihren Vorkurs 1918 im tschechischen Gebiet hatten...

geben, daß ein großer und bereitwilliger Schritt von Seiten der vier Regierungen erfolgt ist. Man muß die Worte europäischer Zusammenkunft getragene Politik hinterlassen und eben die entscheidenden Beiträge...

Table with 2 columns: Name and Address/Details. Includes names like Goguet, Ullrich, and addresses in Leipzig.



geschaffen wurde. Die italienische Nation wird...

Jauernig unter Hakenkreuzfahnen

In dem sudetenbüchsen Zügel von Jauernig...

Das weiter im Innern liegende Friedberg...

Eine Erklärung Daladiers

„Meine Aufgabe ist hart“ / Mit allen Kräften für den Frieden

Der französische Ministerpräsident Daladier...

Daladier hielt um 19 Uhr über alle französischen...

Sittler, Herrn Mussolini und Herrn Chamberlain...

Steuerfrei greift um sich

Wenig Vertrauen für Herrn Reich.

Der Steuerfrei in der Fischschonzone...

n a b e n, also durch weiteres Inbetriebsetzen...

Wie das belgische Vereidigungsministerium...

Kleine Anzeigen

„Kleine Anzeigen“ von Privat zu Privat werden nur einseitig...

OFFENE STELLEN

Hochbautechniker A. Riebeck'sche Montanwerke Aktiengesellschaft

Tüchtiger Chemiker (auch Ing.-Chemiker) von Chemischer Fabrik (Klebstoffe)

Bessere Hausangestellte baldigst gesucht. Kompler, Berlin-Zehlendorf

Melkerlebrig 14-16jährig. Zunge, mögl. von ausw. als Hausdienerin

Leb. Melker zum 1. Oktober u. 12. Oktober u. 21. Oktober

Steinergel. u. Lebling zum 1. od. 15. 10. gef. Paul Edel, Obhausenstr., Nr. 12

Zür Gutsdienerstelle Gefelle unter Melker gef. Kompler, Berlin-Zehlendorf

Hausmädchen tüchtig, wird für Geld. Hausmädchen in Dür.

Güldenmädchen Suche für groß. Hausmädchen u. hohes Lohn.

Achtzehnjährig nicht unter 16 J. für bald gef. Hotel Geld. Köche

Alleinmädchen über 25-35 J. zum 1. Nov. gef.

Tücht. Bäcker m. Kond. Bek. in Flein- u. Backwaren

Hausmädchen Suche für Privat-Hausmädchen junges Mädchen

Mädchen Begeh. Verheirat. meinez. Gef. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100.

Hausmädchen Suche für groß. Hausmädchen u. hohes Lohn.

Hausmädchen Suche für groß. Hausmädchen u. hohes Lohn.

Hausmädchen Suche für groß. Hausmädchen u. hohes Lohn.

Mädchen Suche für groß. Hausmädchen u. hohes Lohn.

Mädchen Suche für groß. Hausmädchen u. hohes Lohn.

Mädchen Suche für groß. Hausmädchen u. hohes Lohn.

Mädchen Suche für groß. Hausmädchen u. hohes Lohn.

Mädchen Suche für groß. Hausmädchen u. hohes Lohn.

Mädchen Suche für groß. Hausmädchen u. hohes Lohn.

Mädchen Suche für groß. Hausmädchen u. hohes Lohn.

Mädchen Suche für groß. Hausmädchen u. hohes Lohn.

Mädchen Suche für groß. Hausmädchen u. hohes Lohn.

Mädchen Suche für groß. Hausmädchen u. hohes Lohn.

Mädchen Suche für groß. Hausmädchen u. hohes Lohn.

Mädchen Suche für groß. Hausmädchen u. hohes Lohn.

Mädchen Suche für groß. Hausmädchen u. hohes Lohn.

Mädchen Suche für groß. Hausmädchen u. hohes Lohn.

Mädchen Suche für groß. Hausmädchen u. hohes Lohn.

Mädchen Suche für groß. Hausmädchen u. hohes Lohn.

Mädchen Suche für groß. Hausmädchen u. hohes Lohn.

Mädchen Suche für groß. Hausmädchen u. hohes Lohn.

Mädchen Suche für groß. Hausmädchen u. hohes Lohn.

Mädchen Suche für groß. Hausmädchen u. hohes Lohn.

Ein geschichtliches Ereignis Die Aufnahme der Nachricht von der Einladung des Führers in Rom, Paris u. Brüssel

Der Gauleiter sprach auf dem Hallmarkt

50000 Schwuren: Führer befiehlt, wir gehorchen!

Erst in ersten Stunden beweist sich ganz die unerschütterliche Einheit der Nation



(Bilder: Ziegler.)

Noch nie in der Geschichte der Stadt versammelten sich so viele Menschen auf dem Hallmarkt, wie in der historischen Abendstunde des ersten Oktobers, und noch nie waren sie so eilig und entschlossen, wie in diesen dunkelblauen Minuten, da ihr Treuegelübde zu den deutschen Brüdern in der Tschechoslowakei und zum Führer aller Deutschen ein Schwur wurde, der zum nächsten Himmel aufsteigt. Und diesem Schwur, als der Gauleiter Ausdruck mit flammenden Worten.

Bereits eine Stunde, bevor die von der Kreisleitung Halle-Stadt der NSDAP einberufene Massenversammlung begann, saßen die Kolonnen der SA und des SA-SS, des SA-SS und der SA-SS an den weiten Plätzen. Zu ihnen gesellten sich die vielen, vielen Tausende aus den Bezirken der Gaubstadt, Männer und Frauen, Kopf an Kopf standen sie, und noch bis weit hinein in die Nebenstraßen war es schwarz von Menschen. Es waren über 50000 gewesen. Heber den Köpfen glänzte im hellen Licht der Scheinwerfer weiße Erbsenbänder: „Führer befiehlt, wir gehorchen!“ Immer und immer wieder las man die Worte, die das deutsche Volk in diesen ersten Stunden aus vollen Herzen sprach. Doch wurden die Stimmen des Unformierten hauses von Hakenkreuzen umflossen, und die Fahnen marschierten auf. Als der Gauleiter erschien, wurde es still in der Halle.

Kreisleiter Dohmgoergen eröffnete die Kundgebung mit einem Gruß an alle Volksgenossen, die sich in dieser Stunde zu einem einmütigen Gelübde der Treue verpflichtet hatten, unter ihnen der Gauleiter, die Vertreter der Wehrmacht und der Behörden.

Dann sprach der Gauleiter Staatsrat Gaeßlin. Es ist ein alter nationalsozialistischer Brauch, so betonte er, daß wir uns alle in Stunden vollster Beschonung verhalten, um so die Würde zu halten. Aber so wie diesmal hat selten die Würde alle Herzen bewegt. Der Führer hat in seiner großen Rede im Reichstagsgebäude einen Aufruf der Ereignisse gegeben, die zu dem brennenden Problem unserer deutschen Brüder in der Tschechoslowakei geführt haben, und er hat unmissverständlich unsere Forderungen nach Acht und Unterstützung zum Ausdruck gebracht. Unsere Brüder gehören zu uns und werden zu uns kommen, trotz aller feindlichen Mächte, die dies verhindern suchen. Wir haben das grenzenlose Vertrauen zu Adolf Hitler, daß er alles tun wird und daß es ihm gelingt, das Schicksal der Subdenkenden endgültig zu wenden. Das ganze deutsche Volk steht hinter ihm, und es weiß, daß es für jedes Volk Augenblicke gibt, wo es seine nationale Ehre nicht aufgeben darf, wenn es sich nicht selbst aufgeben will.

Die weiteren Ausführungen des Gauleiters waren eine einzige Anklage gegen das Entzweierte, das den schicksalhaften Staat mit Klingen erstickte, mit Terror forstirte und mit unerbittlicher Niederdrückung der Deutschen,

mit Mord, Schändung und wirtschaftlicher Verdrückung zu zerten verurteilt. Es war eine Anklage gegen den Mann, der mit Völlerei, Verfall und Verfalligkeit diesem Staat verriet und doch nur ein Büttel für jene internationalen Mächte, die ihm in ihre bolschewistischen Kanakarme schloßen. Einmal gelang es ihm, seine Vätergebühren anzuheben, aber diesmal wird und muß er in seinen eigenen Tagen erlösen. Die Schuld der Deutschen ist vorbei! Die Not unserer Brüder wird und muß ein Ende haben. Wenn man einem Kind die Glieder unter entsetzlichen Qualen ausreißt, dann muß die Mutter betören. Die Mutter heißt Deutschland.

Der Gauleiter schloß seine Rede im einzelnen die Ereignisse der vergangenen Wochen, die unsere Väter aus der Zeitung kennen. Er wies noch einmal hin auf die Rede des Führers auf dem Reichsparteitag Großdeutschlands, auf die Besprechung mit dem englischen Premierminister in Berlin, auf die Zusammenkunft in Godesberg und auf die Entschuldigung bis zur Stunde. Als er bekanntlich, daß eben die Nachricht eingetroffen sei, daß der Führer seinen Verhandlungsstillen und seiner Friedensliebe die Krone aufgesetzt habe, indem er Mussolini, Chamberlain und Daladier zu einer letzten Besprechung für heute nach München eingeladen habe, da brausete der Jubel der Tausende empor. Er steigerte sich noch, als der Gauleiter fortfuhr:

Entscheidend ist für uns, daß der Führer stark und hart bleibt. Habt Vertrauen zu ihm.



und vergeht nicht, daß er stets so stark ist, wie nicht ein einzelner Mann leicht, sondern das ganze deutsche Volk. Wir müssen lernen, gerade in Stunden schwerer Entscheidungen hart, tapfer und mutig zu sein. Siegen wird der, der die härtesten Kerven hat. Der Führer hat sie. Und sollte uns irgend einer gegen seine eigenen Interessen führen, zieht sich zurück. Friede ist ein Arie aufgegeben werden, dann mag die Welt auch wissen, daß wir ihn betehen werden und daß unser unerschütterlicher Wille uns den gewissen Sieg bringen wird.

Die Stärke einer Nation beweist sich nie in glücklichen Zeiten, sondern immer nur, wenn eine gemeinliche Not droht. Darum vergeht alles, was euch vielleicht noch schied. Kehrt eure feinen Eigenschaften ab. Zieht sich zurück. Friede ist ein Arie aufgegeben werden, dann mag die Welt auch wissen, daß wir ihn betehen werden und daß unser unerschütterlicher Wille uns den gewissen Sieg bringen wird.

In der Höheren Technischen Lehranstalt

Enthüllung einer SA-Gedenktafel

„Den alten Kämpfern ist sie geweiht, — uns allen sei sie Mahmal!“

Am 1. Oktober öffnet die neuerbaute Höhere Lehranstalt für Volkshochschule in der Merseburger Straße ihre Pforten. Am gestrigen Mittwoh nun feste sie den Männern ein Ehrenmal, die einst in diesen Räumen des Deutschen Reiches kämpften. Durch die Enthüllung einer SA-Gedenktafel hat sie eine Antefestung an die alten Kämpfer und verpflichtet sich gleichzeitig, in ihrem Geiste weiter zu wirken zum Wohle des Vaterlandes.

Für der feierlichen Feier, die im Filmvorführsaal begann, hatten sich neben dem Kreisleiter Dohmgoergen, Kreisbürgermeister Professor Dr. Dr. W. D. D. D., Gauamtsleiter Stadtschulrat Dr. Grahmann, den Stadträten Dieckler, Czarnowski, Veitikon und Dr. Rohrer als Vertreter des Regierungsrähdens auch viele SA-Männer eingeladen. Mitglieder des örtlichen Trainers leiteten die Beisetzstunde mit einem Musikstück ein.

Dr. Grahmann führte in seiner Begrüßungsrede aus, daß in dieser Stunde schwerer Entscheidung unser Herz für unsere Brüder in Subdenkdeutschland und für den Führer schlägt. Trotzdem ist die Feier berechtigt, denn dieses Haus sei einst eine Stätte gewesen, wo es sei als schönes Symbol zu werden, daß dieser Kampf zu der Einheit geführt habe, die am heutigen Tage das ganze deutsche Volk unlosbar verbinde. Hier ist eine Stätte entstanden, in der zum ersten Male der deutsche Volkshochschule gefühlt wird, dessen ganze Arbeit dem Vaterland und damit dem Vaterland gilt. So leitete auch in dieser Hinsicht unser Gau eine wertvolle Arbeit für Deutschland.

Dann erstellte einer der alten SA-Männer, die einst in dem Hause wirkten, Sturmführer Zennwald, von der Geschichte dieses Gebäudes. Er erinnerte daran, als 1922 die SA eintrat, als die vertriebenen Kämpfer der Sache der Bewegung dienbar gemacht wurden, und als die Männer im Braubehnd von hier aus als Trommler für die Bewegung das Volk aufstießen. Das war nicht einfach, zumal im gleichen Gebäude die Kommune hauste und alles verurteilte, um durch heimtückische Angriffe die Zentrale der SA zu zerstören. Man erfuhr, wie Not-front das Kesselhaus heimtückte, wie immer neue Anschläge gegen die SA geplant wurden, und wie doch kein Terror

gegangen in all den Jahren, da Deutschland wiedererrand. Nun wollen wir nicht nur hinter dir, sondern vor dir stehen! Du sollst wissen, daß du dich auf den Gau Halle-Merseburg, auf deine Nationalsozialisten, auf deine deutschen Arbeiter, Bürger und Bauern verlassen kannst. So möge die Stunde anstücken mit dem Bekenntnis zum deutschen Volk und zu unseren geliebten Führer!

Ein Befehl flana über den Platz.
„Standarten und Fahnen hoch!“
„Führer befiehlt, wir gehorchen! Es lebe das deutsche Volk! Es lebe das Deutsche Reich! Es lebe der Führer!“

Der Gauleiter hatte geendet. Seine Worte flangen von den Säulentröten zurück. Sie hatten ein Echo gefunden in allen Herzen. Und die deutschen Väter brandeten empor zum fernüberlirten Himmel.

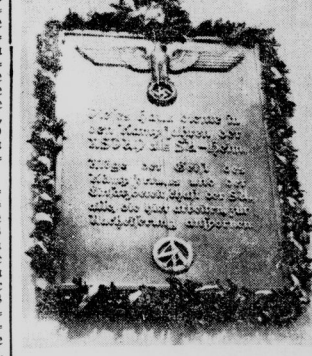
„Deutschland, Deutschland über alles, über alles in der Welt, wenn es stets zum Schutz und Trube Brüderlich zusammenhält!“

Die Kundgebung war geschlossen. Die Fahnen riefen ab. Die Menschen wanderten heimwärts. Entschlossen bis zum äußersten, zu kämpfen für Deutschlands Ehre und für die Freiheit aller Deutschen.

Führer befiehlt, wir folgen! —

die Männer einschickerten konnte, alles für die Idee des Führers zu opfern. Schließliche kam der Sieg und damit das große Reineinmachen. Wo die Kommunitäten gewohnt hatten, zog Ruhe und Ordnung ein. Aber bald wurden die Räume zu neuem Leben. Die SA, die über Jahre hinweg in die in Zeiten harter Not geschweifte und bewährte Kameradschaft, die bis heute und für alle Zeiten alle Männer der Sturmabteilung unlosbar zusammenfügt. Ein Film brachte anschauliche Bilder aus der Kampfzeit.

Auch Kreisgruppenleiter W. a. b. erinnerte an die Jahre, als die Räume Sammelplatz der SA waren. Eine Zeit lang waren sie verwahrt. Aber heute sind sie mit neuem Leben erfüllt, und der Geist, der damals in ihnen herrschte, wird weiter leben. Die Ehrenfestung beweist die Zusammenarbeit der Partei und der Volkshochschule. Einmal wurde gekämpft, heute ist der Kampf noch fester geworden. Aber heute wie einst gilt für die Männer der Bewegung einig und allein der



Befehl des Führers. Und heute folgt ihm das ganze Volk. Es weiß, was er verlangt, geschieht stets zum Besten des Volkes. Es wird ihm in guten und in bösen Tagen die Treue halten. Die deutschen Väter befestigen das Gelübde.

Von dem Leiter der Anstalt, Dipl.-Ing. P. a. m. n., wurde dann die schließliche Tafel, die wir im Bild zeigen, enthüllt. Hier soll von heute ab jeder, der eintritt, auf die Kampfzeit und die alten Kämpfer aufmerksam gemacht werden. Ich verpöchte, die Einlassbereitschaft der alten Parteigenossen in die Jugend zu öffnen. Die Gründung dieses Vereines geschieht besonders zu Ehren eines alten Kämpfers, dem wir viel zu danken haben, Gauamtsleiter Stadtschulrat Dr. Grahmann. — Dann fiel die Hülle. „Den alten Kämpfern ist sie geweiht, uns allen aber sei sie ein Mahmal!“

Mit einem Bundsgang durch das Gebäude fand die erhebende Feierstunde ihr Ende.

Gendarmerie bekommt Unfallgerätekisten

Der Reichsführer H und Chef der Deutschen Polizei Beschäftigte, die Gendarmerie einmüde mit H. n. f. l. g. e. r. a. t. e. n. a. n. s. u. s. t. r. i. f. f. e. n. In einem an die Gendarmerie — außer Oesterreich — gerichteten Erlaß erlaßt er, zunächst an Hand der Unfallstatistik zu überprüfen, in welchen Umkreisen und an welchen Standorten der Gendarmerie des Reiches die Anstaltuna mit einem Unfallgerätekisten erforderlich ist.

Die alten Soldaten werden besser versorgt

Drei Gesetze über die Besserstellung der Angehörigen der alten Wehrmacht

Die Reichsregierung hat drei Gesetze verabschiedet, die die Versorgung der ehemaligen Angehörigen der früheren Wehrmacht betreffen. Maßnahmen, die vor 1933 in der Zeit größter finanzieller Notwendigkeit durch den sogenannten Notverordnungsgesetz getroffen werden mußten...

der Ehefrau an den Folgen einer Dienstbeschädigung gestorben ist. Für die Versorgung der Kapitulanen wegen Gesundheitsstörungen...

Das Gesetz zur Änderung des Disziplinarstrafgesetzes und des Militärstrafrechts betrifft eine Erhöhung der Verurteilungssanktionen und des Aufschlags zum Wiedergeld...

Wehrdienstpflicht und Sportabzeichen

Arrechnungen an Vereinen in Silber und Gold.

Das Oberkommando der Wehrmacht hat eine Anordnung getroffen, die das Ziel verfolgt, für die berechtigten Angehörigen der Wehrmacht die Anrechnung des Wehrdienstes für die weitere Verrechnung des Sportabzeichens in Silber oder Gold sicherzustellen...

Bei Wohnungswechsel

politzich an- und abmelden!

Bei der polizeilichen An- oder Abmeldung müssen die Bestimmungen der Verordnung über das Meldewesen (Reichsmeldeordnung) genau beachtet werden, insbesondere:

- 1. Meldung innerhalb einer Woche; 2. Bei Wohnungswechsel innerhalb der Gemeindegrenzen; 3. Meldebescheinigung bei Ausreisefragen; 4. Meldebescheinigung in Papierbandungen; 5. Mit Ausnahme der Ehefrau...

6. Der Ein- oder Ausgehende hat als Hauptmeldepflichtiger die ordnungsmäßig ausgefüllten und von ihm, dem Wohnungsgeber und dem Hauseigentümer (Vermieter) unterschriebenen Meldebescheinigung unter Vorlage seiner Ausweise bei der Meldebehörde (Polizeirevier usw.) abzugeben;

Polizeistunde werden gekennzeichnet

Nach dem Reichsjahresgesetz sind die zur Verwaltung des Tagelohns berechtigten Personen beauftragt, die im Jagdbetrieb außerhalb der Einrichtung ihres Herrn betrieblen Hunde zu töten...

Heute AdS-Abend in der Festhalle

Nach der Bekanntgabe der abendlichen Tagesangelegenheiten wird sich in der Festhalle auf der Ausstellungsgelände am Landrain wieder ein hoher AdS-Abend abspielen...

Die technischen Vorträge fallen aus

Die für Donnerstag, den 29. September, und Freitag, den 30. September, im 'Erdbecken' in Halle angelegten Vorträge über 'Zerfahren', Redner: Professor Dr.-Ing. H. K. Berlin...

Hoffins 'Barbier von Sevilla'

Am Freitag, den 30. d. M., bringt das Stadttheater in neuer Einstudierung Hoffins komische Oper 'Der Barbier von Sevilla' in den Bühnenräumen...

Witterungsvorhersage

für die Zeit vom 29. Sept. bis 8. Oktober.

Der morgige heitere und trockene, nach über warmer Bitterung wird im Westen und Norden des Reiches gegen das Wöchende hin durch zunehmende Uebelwetterung eine Wetterbedingung eintreten...

Im Süddeutschenland und im Südbahen, weiterhin auch im östpreussischen Binnenland, wird die bedauerliche Gefahr einer Witterung in den nächsten zehn Tagen im wesentlichen bestehen...

Der 'Frontgodel' in Altmemboden

Altmemboden. Zum erstenmal sollte das 'Mitteldeutsche Volkstheater' im neuen Spieljahr hier. Mit seinem 'Frontgodel' von Hans F. v. H. hatte es einen durchschlagenden Erfolg...

Nach dem 'Gassenjungen', der im vorigen Jahr hier aufgeführt wurde, hatte auch das 'Mitteldeutsche Volkstheater' durch die Aufführung eines großen Erfolgs. Auch der 'Frontgodel' führt die Zuschauer in das erste Kriegsjahr...

Schleife Trasha. Wasserfahne Unterpeper Schule

Trasha. Die Meier wie gehen. Schifffahrt. Güterverkehr. Schlepper. Schiffe. Die beiden malte Jahresgabe von Schleife Trasha und Unterpeper Schule von Herr. Hoff. zwei farbige Schleife Dampfer Compagnie.

NIVEA ZAHNPASTA Frischer, reiner Atem. gründliche, schonende Reinigung, verhindert den Ansatz von Zahnstein. Große Tube 40 ct., kleine Tube 25 ct.

Wie der Himmel im Mai... Roman einer herbstlichen Liebe von Hanns Reinholz

Alle Rechte vorbehalten bei Horn-Verlag, Berlin W 33. (Schluß) Immerhin - es war natürlich auch denkbar, daß der Ruffe der Revolver im Augenblick das tödliche Schusses selbst in der Hand gelockt hätte. Frau Thomas webedien wirkungsvoll?

Justizrätin an. Dann rief sie sich los und stürmte die Treppe hinauf. 'Kindchen, Kindchen...' rief Frau Gante ihr nach. Aber Felicia hörte nicht auf sie. Felicia ließ die Tür auf und stand stemmte im Wohnzimmer.

Das ich Sie damals doch mitgenommen hätte. Sie stand ganz still und rührte sich nicht. 'Warum haben Sie mir aber später niemals geschrieben?' fragte er. 'Sie hatten doch meine Adresse - durch den Unfall, daß ich verunglückt war...'

Erste Hilfe im Luftschutz

Bei Luftangriffen ist eine gut organisierte Erste Hilfe... Die Luftschutzhilfe ist eine... besonders wichtige... der Luftschutzhilfe...

Was wird zur Hilfeleistung gebraucht? Jede Luftschutzhilfsgemeinschaft soll eine Luftschutzhilfsapotheke erwerben... Die Luftschutzhilfe... die ersten Hilfeleistungen...

- 1. Verbandbüchsen, Mullbinden, Watte (mögfalls laubere Taschenlinder oder Ähnliches).
2. Weisse Watelaine oder Voralbe.
3. Dreiecksfächer (mögfalls laubere, größere Mündbüchsen).

- 4. 1 Tubend große Sicherheitsnadeln.
5. 1 Schere.
6. Gegenstände zur beschleunigten Eitigung von getrockneten Kleidungsstücken.
7. 3 Brandbinden.
8. 2-10 Gramm Gramminoxidpulver (dunkel gelblichweißes Pulver)...

In den Luftschutzhilfsräumen müssen Sitz- und Stuhlgelegenheiten für Verletzte zur Verfügung stehen... Aufstellung einer weiteren Ausstattung.

Hilfsleistung an der Christian-Thomasschule

Unter Vorsitz des Oberstudienrates Dr. E. E. fand am 27. September an der Christian-Thomasschule... Die Veranstaltung... die Schüler... die Lehrer...

Ernteertrag der Mittelalt-Hilf

Halle. Der Ernteertrag der Mittelalt-Hilf... besonders in den landwirtschaftlichen Kreisen... der Ernteertrag...

Das Fest der Goldenen Hochzeit feiern am heutigen Donnerstag Friedrich K. und seine Ehefrau... Die Feier... die Gäste...

Ademidische Auslandsstelle Halle

Ein gutes Sommersemester 1988. Die Ademidische Auslandsstelle Halle... die Studenten... die Veranstaltungen...

Eugenie Schumann 4. In Vertretung... die Veranstaltungen... die Studenten...

Widereinerklärung Dr. Dreyer 4. Der... die Veranstaltungen... die Studenten...

Widereinerklärung Dr. Dreyer 4. Der... die Veranstaltungen... die Studenten...

Widereinerklärung Dr. Dreyer 4. Der... die Veranstaltungen... die Studenten...

Widereinerklärung Dr. Dreyer 4. Der... die Veranstaltungen... die Studenten...

Widereinerklärung Dr. Dreyer 4. Der... die Veranstaltungen... die Studenten...

Widereinerklärung Dr. Dreyer 4. Der... die Veranstaltungen... die Studenten...

Sühne für den Mord an Walther Scheibe und Rasch zum Tode verurteilt

Das Schwurgericht lehnte die Annahme politischer Beweggründe ab

Es war fast 9 Uhr abends, als das Urteil des Schwurgerichts Halle in der Strafkammer wegen des am 19. März 1920 in Brudorf hinterlassenen erschossenen Gutsbesitzerhohes Kurt Walther... Scheibe und Rasch zum Tode verurteilt wurde...

Wir wiesen bereits darauf hin, daß dieselbe Strafkammer im März 1920... Scheibe und Rasch zum Tode verurteilt wurde... die Angeklagten...

Den Beweis für die Mordtat... Scheibe und Rasch zum Tode verurteilt wurde... die Angeklagten...

Das Schwurgericht... Scheibe und Rasch zum Tode verurteilt wurde... die Angeklagten...

Das Schwurgericht... Scheibe und Rasch zum Tode verurteilt wurde... die Angeklagten...

Das Schwurgericht... Scheibe und Rasch zum Tode verurteilt wurde... die Angeklagten...

Das Schwurgericht... Scheibe und Rasch zum Tode verurteilt wurde... die Angeklagten...

Das Schwurgericht... Scheibe und Rasch zum Tode verurteilt wurde... die Angeklagten...

Das Schwurgericht... Scheibe und Rasch zum Tode verurteilt wurde... die Angeklagten...

Das Schwurgericht... Scheibe und Rasch zum Tode verurteilt wurde... die Angeklagten...

Das Schwurgericht... Scheibe und Rasch zum Tode verurteilt wurde... die Angeklagten...

Das Schwurgericht... Scheibe und Rasch zum Tode verurteilt wurde... die Angeklagten...

Das Schwurgericht... Scheibe und Rasch zum Tode verurteilt wurde... die Angeklagten...

Das Schwurgericht... Scheibe und Rasch zum Tode verurteilt wurde... die Angeklagten...

Das Schwurgericht... Scheibe und Rasch zum Tode verurteilt wurde... die Angeklagten...

Das Schwurgericht... Scheibe und Rasch zum Tode verurteilt wurde... die Angeklagten...

Das Schwurgericht... Scheibe und Rasch zum Tode verurteilt wurde... die Angeklagten...

Das Schwurgericht... Scheibe und Rasch zum Tode verurteilt wurde... die Angeklagten...

Das Schwurgericht... Scheibe und Rasch zum Tode verurteilt wurde... die Angeklagten...

Das Schwurgericht... Scheibe und Rasch zum Tode verurteilt wurde... die Angeklagten...

Das Schwurgericht... Scheibe und Rasch zum Tode verurteilt wurde... die Angeklagten...

Das Schwurgericht... Scheibe und Rasch zum Tode verurteilt wurde... die Angeklagten...

Das Schwurgericht... Scheibe und Rasch zum Tode verurteilt wurde... die Angeklagten...

Das Schwurgericht... Scheibe und Rasch zum Tode verurteilt wurde... die Angeklagten...

Hier sei auf Umleitung, Fortgang und Zielsetzung der Sammlung und einen Abschluss zu... Die Veranstaltung... die Teilnehmer...

Am 2. September, in welcher Weise die Gruppen... die Veranstaltung... die Teilnehmer...

1. 'Hilfslieferanten' und 'Schwefelstein' von... die Veranstaltung... die Teilnehmer...

2. 'Hilfslieferanten' von Kurt Schwing... die Veranstaltung... die Teilnehmer...

3. 'Eine kleine Königstafel' von... die Veranstaltung... die Teilnehmer...

Der veränderte Inhalt der Filme zeigte... die Veranstaltung... die Teilnehmer...

An die außerordentlich lehrreichen Darstellungen... die Veranstaltung... die Teilnehmer...

Am 2. September, in welcher Weise die Gruppen... die Veranstaltung... die Teilnehmer...

Am 2. September, in welcher Weise die Gruppen... die Veranstaltung... die Teilnehmer...

Am 2. September, in welcher Weise die Gruppen... die Veranstaltung... die Teilnehmer...

Am 2. September, in welcher Weise die Gruppen... die Veranstaltung... die Teilnehmer...

Am 2. September, in welcher Weise die Gruppen... die Veranstaltung... die Teilnehmer...

Am 2. September, in welcher Weise die Gruppen... die Veranstaltung... die Teilnehmer...

Am 2. September, in welcher Weise die Gruppen... die Veranstaltung... die Teilnehmer...

Am 2. September, in welcher Weise die Gruppen... die Veranstaltung... die Teilnehmer...

Am 2. September, in welcher Weise die Gruppen... die Veranstaltung... die Teilnehmer...

Am 2. September, in welcher Weise die Gruppen... die Veranstaltung... die Teilnehmer...

Am 2. September, in welcher Weise die Gruppen... die Veranstaltung... die Teilnehmer...

Am 2. September, in welcher Weise die Gruppen... die Veranstaltung... die Teilnehmer...

Am 2. September, in welcher Weise die Gruppen... die Veranstaltung... die Teilnehmer...

Am 2. September, in welcher Weise die Gruppen... die Veranstaltung... die Teilnehmer...

Am 2. September, in welcher Weise die Gruppen... die Veranstaltung... die Teilnehmer...

Am 2. September, in welcher Weise die Gruppen... die Veranstaltung... die Teilnehmer...

Am 2. September, in welcher Weise die Gruppen... die Veranstaltung... die Teilnehmer...

Am 2. September, in welcher Weise die Gruppen... die Veranstaltung... die Teilnehmer...

Am 2. September, in welcher Weise die Gruppen... die Veranstaltung... die Teilnehmer...

Am 2. September, in welcher Weise die Gruppen... die Veranstaltung... die Teilnehmer...

Am 2. September, in welcher Weise die Gruppen... die Veranstaltung... die Teilnehmer...

Am 2. September, in welcher Weise die Gruppen... die Veranstaltung... die Teilnehmer...

Am 2. September, in welcher Weise die Gruppen... die Veranstaltung... die Teilnehmer...

Gaulstellenleiter Czarnowski verkündet

Ein Preisausschreiben für Heimatfilme

Landesgeschäftsjahr Dr. Plauemann sprach zu den Film-Amateuren des Gaus

Nach der Sommerpause konnte in diesen Tagen... die Veranstaltung... die Teilnehmer...

Dr. Plauemann sprach zu den Film-Amateuren... die Veranstaltung... die Teilnehmer...

Dr. Plauemann sprach zu den Film-Amateuren... die Veranstaltung... die Teilnehmer...

Dr. Plauemann sprach zu den Film-Amateuren... die Veranstaltung... die Teilnehmer...

Dr. Plauemann sprach zu den Film-Amateuren... die Veranstaltung... die Teilnehmer...

Dr. Plauemann sprach zu den Film-Amateuren... die Veranstaltung... die Teilnehmer...

Dr. Plauemann sprach zu den Film-Amateuren... die Veranstaltung... die Teilnehmer...

Dr. Plauemann sprach zu den Film-Amateuren... die Veranstaltung... die Teilnehmer...

Dr. Plauemann sprach zu den Film-Amateuren... die Veranstaltung... die Teilnehmer...

Dr. Plauemann sprach zu den Film-Amateuren... die Veranstaltung... die Teilnehmer...

Dr. Plauemann sprach zu den Film-Amateuren... die Veranstaltung... die Teilnehmer...

Dr. Plauemann sprach zu den Film-Amateuren... die Veranstaltung... die Teilnehmer...

Dr. Plauemann sprach zu den Film-Amateuren... die Veranstaltung... die Teilnehmer...

Dr. Plauemann sprach zu den Film-Amateuren... die Veranstaltung... die Teilnehmer...

Dr. Plauemann sprach zu den Film-Amateuren... die Veranstaltung... die Teilnehmer...

Dr. Plauemann sprach zu den Film-Amateuren... die Veranstaltung... die Teilnehmer...

Wolff C. Schick geht nach Berlin

Der Organist der Michaelskirche, Adolf C. Schick, der sich durch seine Aufführungen... die Veranstaltung... die Teilnehmer...

Der Organist der Michaelskirche, Adolf C. Schick... die Veranstaltung... die Teilnehmer...

Der Organist der Michaelskirche, Adolf C. Schick... die Veranstaltung... die Teilnehmer...

Der Organist der Michaelskirche, Adolf C. Schick... die Veranstaltung... die Teilnehmer...

Der Organist der Michaelskirche, Adolf C. Schick... die Veranstaltung... die Teilnehmer...

Der Organist der Michaelskirche, Adolf C. Schick... die Veranstaltung... die Teilnehmer...

Der Organist der Michaelskirche, Adolf C. Schick... die Veranstaltung... die Teilnehmer...

Der Organist der Michaelskirche, Adolf C. Schick... die Veranstaltung... die Teilnehmer...

Der Organist der Michaelskirche, Adolf C. Schick... die Veranstaltung... die Teilnehmer...

Der Organist der Michaelskirche, Adolf C. Schick... die Veranstaltung... die Teilnehmer...

Der Organist der Michaelskirche, Adolf C. Schick... die Veranstaltung... die Teilnehmer...

Der Organist der Michaelskirche, Adolf C. Schick... die Veranstaltung... die Teilnehmer...

Der Organist der Michaelskirche, Adolf C. Schick... die Veranstaltung... die Teilnehmer...

Der Organist der Michaelskirche, Adolf C. Schick... die Veranstaltung... die Teilnehmer...

Der Organist der Michaelskirche, Adolf C. Schick... die Veranstaltung... die Teilnehmer...

Der Organist der Michaelskirche, Adolf C. Schick... die Veranstaltung... die Teilnehmer...

Der Organist der Michaelskirche, Adolf C. Schick... die Veranstaltung... die Teilnehmer...

Der Organist der Michaelskirche, Adolf C. Schick... die Veranstaltung... die Teilnehmer...

Idealform ist die Mittelstadtbücherei

Schrifttumspflege der Hitler-Jugend im Rahmen der Volksbüchereien

Im Rahmen der zahlreichen Vorträge auf dem... die Veranstaltung... die Teilnehmer...

Dr. A. Klare, veröffentlicht im 'Deutschen... die Veranstaltung... die Teilnehmer...

Dr. A. Klare, veröffentlicht im 'Deutschen... die Veranstaltung... die Teilnehmer...

Dr. A. Klare, veröffentlicht im 'Deutschen... die Veranstaltung... die Teilnehmer...

Dr. A. Klare, veröffentlicht im 'Deutschen... die Veranstaltung... die Teilnehmer...

Dr. A. Klare, veröffentlicht im 'Deutschen... die Veranstaltung... die Teilnehmer...

Dr. A. Klare, veröffentlicht im 'Deutschen... die Veranstaltung... die Teilnehmer...

Dr. A. Klare, veröffentlicht im 'Deutschen... die Veranstaltung... die Teilnehmer...

Dr. A. Klare, veröffentlicht im 'Deutschen... die Veranstaltung... die Teilnehmer...

Dr. A. Klare, veröffentlicht im 'Deutschen... die Veranstaltung... die Teilnehmer...

Dr. A. Klare, veröffentlicht im 'Deutschen... die Veranstaltung... die Teilnehmer...

Wie wird man 100 Jahre alt?

Der Ruf der Hundertjährigen in England... die Veranstaltung... die Teilnehmer...

Der Ruf der Hundertjährigen in England... die Veranstaltung... die Teilnehmer...

Der Ruf der Hundertjährigen in England... die Veranstaltung... die Teilnehmer...

Der Ruf der Hundertjährigen in England... die Veranstaltung... die Teilnehmer...

Der Ruf der Hundertjährigen in England... die Veranstaltung... die Teilnehmer...

Der Ruf der Hundertjährigen in England... die Veranstaltung... die Teilnehmer...

Der Ruf der Hundertjährigen in England... die Veranstaltung... die Teilnehmer...

Der Ruf der Hundertjährigen in England... die Veranstaltung... die Teilnehmer...

Der Ruf der Hundertjährigen in England... die Veranstaltung... die Teilnehmer...

Der Ruf der Hundertjährigen in England... die Veranstaltung... die Teilnehmer...

Der Ruf der Hundertjährigen in England... die Veranstaltung... die Teilnehmer...

Der Ruf der Hundertjährigen in England... die Veranstaltung... die Teilnehmer...

Auf der Rennwagenrekordstrecke Dessau

Freie Fahrt von der Ostsee bis zu den Alpen

Die dritte Reichsautobahnstrecke des Gaues Halle-Merseburg kurz vor ihrer Vollendung

Halle. Die dritte Reichsautobahnstrecke unseres Gaues, das noch fehlende Zwischenglied der Fahrdirekte Berlin-Berlin-Halle-Münster-Würzburg...

Dieser Bauabschnitt folgte die wohl interessanteste Strecke der Straßen des Führers ein, die große Rekordstrecke südlich von Dessau im Gauentum zu der schließlich des Grenzkreises 22 Meter breiten Fahrbahn der übrigen Autobahnen fällt hier der Grenzfreien usw.

An sonstigen großen Bauwerken sind die beiden Muldenbrücken im Dessauer Abschnitt, nämlich die Hut- und Strombrücke, sowie die riesige Elbebrücke bei Woderode zu nennen.

Mit der Inbetriebnahme dieses Abschnittes wird nicht nur der Durchgangsverkehr erleichtert durch das Reich, sondern auch eine weitere vorzügliche Verbindung unseres mitteldeutschen Industriegebietes nach Norden und Süden geschaffen.

Soldatische Traditionspflege

Die Aufgabe des NS-Wehrdienstes besteht darin, die soldatische Traditionspflege voranzutreiben, die 'Kampfbanner' einen Teilstrahl, in dem es u. a. heißt, daß durch die Bestimmungen des NS-Wehrdienstes...

Oberste Richtschnur: das öffentliche Interesse

Deutsches Adoptionswesen ohne Juden

Die Justizbehörde kann die Aufhebung der Adoption beantragen

Durch einen Ausführungsbescheid zum Reichsgesetz über die Änderung und Ergänzung familienrechtlicher Vorschriften...

Wie der Minister bestimmt, wird die höhere Verwaltungsbehörde stets zu prüfen haben, ob die Einzelregeln notwendig sind...

nun auf der einheitlichen Grundlage des NS-Wehrdienstes erreicht. Die bisherigen Regimentsvereinigungen haben seit vielen Jahrzehnten auf dem Gebiete ihrer Traditionspflege das Beste geleistet...

Jahr für Jahr treten die abgedienten Soldaten der Wehrmacht zu den Männern des Wehrdienstes und der Wehrmacht in das stille Leben ein...

Im Rdtz-Schießsport an der Spitze

Das Gauamt der NS-Wehrmacht durch 'Freunde' hatte die Sportvereine und Schießvereine der Kreise zu einer Tagung nach Halle eingeladen...

Mit der Tatkraft eines alten Soldaten

Ehrentage des Oberpräsidenten von Ulrich

Die Verdienste während fünfjähriger Aufbauarbeit in der Provinz Sachsen

Heute, am 29. September, ist Oberpräsident v. Ulrich, MdR, fünf Jahre im Amt des Provinzialpräsidenten der Provinz Sachsen...

Stiftung des Gauamtes Pa. Bachmann, der selbst ein eifriger Schütze ist, war auch das Mannhaftigste ein voller Erfolg...

Gauwirtschaft Pa. Seubach sprach dann über die neuangelegten Einzelstreckentätigkeiten. Jeder Schütze muß mit dem Gewehr nicht nur umzugehen, sondern auch zu treffen verstehen...

Eine Eisenbahn feiert Jubiläum

40 Jahre Bahn nach dem Kyffhäuser

Neue Verkehrsbelegung auf der Strecke Bad Frankenhausen-Sondershausen

Sondershausen. Die 243 km lange Nebenbahn Bad Frankenhausen-Sondershausen bildete die Verlängerung der bereits 1894 eröffneten Strecke Reinsdorf-Weitz...

Großfeuer im Sägewerk

Witterfeld. In dem fei mehreren hundert Jahren im Besitz der Familie Wien befindlichen Sägewerk in Wita wurde von einem vorbeifahrenden Kraftwagen aus Feuer gelegt...

Gestern Söhne - heute Parteileim

Großröhr. Aus einer nicht mehr benutzten Söhne hat sich die Ortsgruppe Großröhr ein schönes Parteileim gebaut...

Witterfeld. (Beim Spiel getötet)

Ein neunjähriger Junge sprang im Spiel von einem in der Witterfelder Straße verlaufenden Wagen ab...

Über 8 Millionen Mitglieder empfohlen

hilfe der NSD. in Deutsch-Oberesch.

Wahl am 29. Sept. 1938



Staatsrat v. Ulrich als SA-Obergruppenführer (SZ-Bild-Album)

Mitte stehenden Reichsleiters darstellt, so ist dies im entscheidenden Maße dem Wirken ihres Oberpräsidenten auszuführen.

Zeit seinem Antritt hat sich Oberpräsident von Ulrich es besonders angelegen sein lassen, mit welchen Kreisen der von ihm betreuten Volksgenossen in persönliche enge Beziehungen zu kommen...

So werden an dem Ehrentage unseres Oberpräsidenten weitere Kreise der Volksgenossen der Provinz feierlich dankbar begrüßt. Möge es ihm, der als alter Kämpfer auch mit allen Dienststellen der Bewegung in der Provinz auf das kameradschaftlichste und engeste zusammenarbeiten...

Wenn die Provinz heute ein Musterbeispiel eines hoch entwickelten, in voller Entgegengesetztheit wurde. Ebenso hat er auch dem Vorterrain seine Ämter angeben lassen, der ja in der Provinz Sachsen ein so reichhaltiges Erbe an Kultur und Tugend hinterlassen hat...

Einmalen drei Kalkulationsstellen

In dem letzten Jahre sind in den Jahren 1925/26 Kalkulationsstellen. Seit Beginn des Dritten Reiches macht sich eine neue Verkehrsbelegung bemerkbar...

Witterfeld. (Beim Spiel getötet)

Ein neunjähriger Junge sprang im Spiel von einem in der Witterfelder Straße verlaufenden Wagen ab...

Über 8 Millionen Mitglieder empfohlen

hilfe der NSD. in Deutsch-Oberesch.

Wahl am 29. Sept. 1938

Wahl am 29. Sept. 1938

Wahl am 29. Sept. 1938

Wahl am 29. Sept. 1938

Wahl am 29. Sept. 1938

Wahl am 29. Sept. 1938

Wahl am 29. Sept. 1938

Wahl am 29. Sept. 1938

Wahl am 29. Sept. 1938

Wahl am 29. Sept. 1938

Wahl am 29. Sept. 1938

Wahl am 29. Sept. 1938

Wahl am 29. Sept. 1938

Wahl am 29. Sept. 1938

Wahl am 29. Sept. 1938

Wahl am 29. Sept. 1938

Wahl am 29. Sept. 1938

Wahl am 29. Sept. 1938

Wahl am 29. Sept. 1938

Worauf warten Sie noch, Herr Benesch?

Von unserem Sonderberichterstatter

(H) Prag, 28. September.

Die Nachrichten aus polnischer Quelle über die Aktivitäten des Herrn Benesch haben sich nur infomera bewährt, als Benesch wohl seinen Rücktritt anbot, die Prager Regierung nicht aber auf Erlassen des Ministerpräsidenten Sivrou und auf Einwirken des Moskauer Unterfeldmarschalls Stuchlik wird, dessen Benesch noch einige Zeit als Präsidenten zu besitzen. Es geht um dem ganzen politischen Gesicht Benesch, daß er sich mit allen Kräften an sein Amt klammert, obwohl er nicht nur für sein eigenes Land, sondern auch für ganz Europa eine ungeheure Belastung bildet. Wieviel wichtiger dieses ganze Rücktrittsmandat nicht anders als eine heuchlerische Geste, um sich nachher von seinem roten General die Unberührbarkeit befähigen zu lassen und wieder etwas Boden unter die glittigen Beine zu bekommen.

Herr Benesch ist ein politischer Bankrot. Das Bündnisfiktio, die Verträge mit Frankreich und Moskau haben sich nicht bewährt, die Kleine Entente besteht nicht einmal mehr auf dem Papier. Das ist die Bilanz der Außenpolitik. Innenpolitisch ist Herr Benesch weder die Verhandlung mit den Tschechen, noch mit den Ungarn, Polen und Slowaken gelungen, weil er in kurzfristiger Verblendung immer erst dann zu Angehörigen derer wert, als diese Angehörigen längst nicht mehr ausbreiten, vor allem aber auch, weil er noch Westmächten keine Verhandlungspartner über sich zu erheben vermag. Um die tschechische Herrschaft über diese Volksteile aufrecht zu erhalten, schreit man in Prag zu immer brutaleren und hemmungsloseren Unterdrückungs- und Terrormethoden. Außenpolitisch steht also Herr Benesch auf einem Zerfallskurs, innenpolitisch ist er am Nationalitätenproblem vollständig gescheitert. Nicht einmal im eigenen Volk hat er einen festen Rückhalt, sondern klammert sich nur noch an den Sessel des Generals Sivrou, um weiterhin „Politik“ machen zu können.

Man muß unter diesen Umständen fragen: Worauf wartet Herr Benesch eigentlich noch? Er ist fertig, das ist hier die Ansicht aller politischen Kreise, die die Katastrophopolitik Benesch's schon seit langem mit Sorge verfolgen, das Haupt Hindernis auf dem Wege zu einer Verständigung über die Föhung der tschechischen Frage. Er ist der böse Geist, der mit der Brandfackel in Europa herumläuft und seit vielen Monaten sich bemüht, aus der tschechischen Frage eine Kardinalfrage des europäischen Friedens zu machen. Bekümmert er nach all den politischen Verbrechen, die er begangen hat, nun auch noch den Ehrgeiz, als Initiator und Urheber eines neuen Weltkrieges in die Weltgeschichte einzugehen? Welch ein Wahnwitz liegt in dieser Vorstellung! Herr Benesch, treten Sie ab! Und zwar so rasch und so gründlich wie nur irgend möglich.

Reichsgrenze bei Schönberg frei von Tschechen

Nachdem die heftigen Feuerüberfälle der tschechischen Soldaten, die in einer Stärke von etwa 400 Mann die Reichsgrenze bei Schönberg besetzt, und sich bis nahe an das deutsche Bollwerk gewagt haben, die ganze Nacht zum Mittwoch angehalten haben, ist am Mittwoch münnehr vöilige Ruhe eingetreten. Die tschechischen Soldaten haben sich, nachdem alle Angriffe zwecks waren, in Richtung Westwärts zurückgezogen. Es verdient besonderer Erwähnung, daß trotz des anhaltenden schweren MG.-Feuers, das Schönberg bedrohte, die Bevölkerung in unmittelbarer Abhängigkeit und Ruhe den Ereignissen gegenüberstand und nicht eine einzige Panne das Gefühl der Unsicherheit aufkommen ließ.

Der deutsche Standpunkt

Zatsachen stehen gegen Lügen und gegen falsche Darstellungen

Von unserer Berliner Schriftleitung

Durch die seit Tagen tobende internationale Hege und die Methoden der Prager Regierung, alle Tatsachen aus der Auseinandersetzung mit Deutschland über die tschechische Frage völlig zu verdrehen, hat sich ein so falsches Bild über den Inhalt des deutschen Memorandums und über seine wirtschaftliche, militärische und wirtschaftliche Bedeutung ergeben, daß auf Grund der amtlichen deutschen Stellungnahme, wie sie in den letzten diplomatischen Unterhaltungen zum Ausdruck gekommen ist, noch einmal der tatsächliche amtliche deutsche Standpunkt zusammenfassend dargelegt werden muß:

Das Volk bestimmt die Grenze!

1. Die Prager Regierung behauptet, daß die Verträge des deutschen Memorandums die Tschechen ihrer nationalen Existenz berauben würden. Tatsache ist demgegenüber, daß das deutsche Memorandum nicht den geringsten Zweifel darüber läßt, daß die Regelung des tschechendeutschen Problems durch eine freie und unbefristete Volksabstimmung und außerdem noch durch tschechische Abreden über zusätzliche Einzelpunkte vor sich gehen soll.

2. Die Prager Regierung behauptet, daß durch einseitige militärische Gewaltmaßnahmen Deutschlands der tschechische Staat zerrüttet werden soll. Tatsache ist demgegenüber, daß eine Volksabstimmung unter den besonders im Saargebiet erprobten und feilerseitig von Frankreich ausdrücklich gebilligten Methoden stattfinden soll, und daß die Grenzen des endgültig an Deutschland fallenden Gebietes ausschließlich durch die Volksabstimmung festgelegt werden sollen. Das bedeutet, daß das Reich keinerlei Einfluß auf die endgültige Grenzziehung nehmen will, sondern sie dem Willen der Bevölkerung und außerdem noch dem Befund einer internationalen Kommission überläßt.

Militärische Bezeugung

nur notwendige Sicherheitsmaßnahmen

3. Die Prager Regierung behauptet, daß die Bezeugung des abzutretenden Gebietes durch deutsche Truppenziele, die nach dem Memorandum für den 1. Oktober gefordert werden, eine unzulässige Gewaltmaßnahme darstelle. Demgegenüber muß betont werden, daß eine schnelle und endgültige Regelung durchaus notwendig ist. Der heutige Zustand in den tschechischen Gebieten der Tscheche verlangt gebieterisch nach voller Gewährleistung der Sicherheit. Ueber 200 Tote und fast eine Viertelmillion von Vertriebenen beweisen, wie es mit der Sicherheit unter tschechischen Bajonetten bestellt ist. Bählung der Gräber der ermordeten Deutschen und Besuche der Flüchtlingslager können objektiv urteilenden Ausländern Beweise dafür liefern. Bekanntlich stehen die Auslandskorrespondenten in der Tscheche mit ihren Berichten unter der freudigen Zensur. Welche Frieden in den tschechischen Zeitungen des herrschenden Terrors vor. Wie demgegenüber die Verhältnisse in Deutschland liegen, davon kann sich jeder ohne Schwierigkeit überzeugen.

Prager Verschleppungsverfüche

4. Prag behauptet, man müsse erst über die „Modalitäten“ der Gebietsübertragung einig werden, bevor das Substantienland frei werden könne. Wahr ist dagegen, daß für alle Völler der Grundtat gilt: Zuerst Sicherheit! Die deutsche Regierung faun es nicht zulassen, daß Herr Benesch wieder, wie seit vielen Monaten, die Verhandlungen verschleppt, den Terror aber forsetzt; daß er sein Wort bricht, die Gewalt aber walteln läßt und die Not ins Unträgliche steigert.

Deutsche Garantie für die Tscheche

5. Der Führer hat deutlich zum Ausdruck gebracht: „Wir wollen gar keine Tschechen.“ Damit ist gesagt, daß die Bezeugung tschecho-

slowakischen Gebietes nicht in Frage steht, vielmehr eine formelle Garantie für die Tschecho-Slowakei gegeben und eine Grenze für alle Zeiten gezogen werden soll, entsprechend dem im Memorandum vorgetragenen militärischen Maßnahmen. Diese Maßnahmen bedragen in keiner Weise die wirtschaftliche Lage der Tschecho-Slowakei. Ihre politische und wirtschaftliche Unabhängigkeit bleibt erhalten.

Die neue Tscheche wirtschaftlich lebensfähig

6. Die Prager Regierung beklagt sich über wirtschaftliche Schäden, die durch die Abtreckung des tschechendeutschen Gebietes entstehen würden. Tatsache ist demgegenüber,

Bisher 34 Tote auf seiten der Polen

Feuerüberfall auf polnisches Gebiet

Handgranaten in die Kirchen geschleudert / Sadistische Brutalitäten der Tschechen

Südlich von Teschen, unweit des Dorfes Duniczow, war Mittwochmorgen zwei Stunden lang das Kanonieren der Wälfchen gewehr- und die Demonstration von Handgranaten zu hören. Wie sich herausstellte, verdrängt bewaffnete tschechische Kommunistengruppen die polnische Grenze zu überstreifen, um auf der polnischen Seite Sabotageakte zu verüben. Der polnische Grenzschutz antwortete auf diese Aktionen mit scharfer Feuer, den drei Tote der tschechischen Angreifer zum Opfer fielen. Mehrere Tschechen wurden verwundet. Die Freibeiter der tschechischen Kommunisten, die sich nicht nur auf das Gebiet der polnischen Bevölkerung beschränkt, sondern auch auf das polnische Gebiet übergriffe, verüben, hat in Teschen größte Empörung verursacht. Nach Aussagen gelebener Kommunisten sollten auf polnische Gebiete wichtige Bauwerke wie Brücken und Straßen zerstört werden.

Die polnischen Abendblätter berichteten weiterhin in ausführlichen Schilderungen über den Sonderberichterstatter über den tschechischen Terror im polnischen Hinterlandgebiet der Tschecho-Slowakei. Die Volksherrschaft des Landes nehme erickendend zu. Im Dflawitz, ein viel nach dem Mäler der Zivilisten angetroffen, sind ins Leben gerufen worden, der in die Kirchen Handgranaten schleudert und die aus der Kirche kommende polnische Bevölkerung überfällt. Die Gegenwart der Polen ist verunsichert. In vielen Dörfern wurden in tschechischen Gemeindehäusern, Schulen und Kinosaal von den Polen Waffen- und Munitionslager entdeckt. Die Polen nehmen die Waffen an sich und leisten den Horden ihrer Feinde oft erfolgreiche Widerstand. In den Kinosaal der Stadt laufen ununterbrochen tschechische Propaganda-

flame, und die tschechischen Unteroffiziere erklären den ihnen unterstellten Militärsoldaten, daß der Kampf nichtssiglos geführt werden wird, und daß den Soldaten bei dem geringsten Mißtrauensverstoß der Tod droht. Zudem halten die Deseritionen weiter an, so daß man jetzt an die polnische Grenze Militärabteilungen, die aus tschechischen und Litauern gebildet werden, geschickt hat. Die Polnische Telegrammen-Agencur meldet aus Freiburg, daß seit dem Ausbruch des tschecho-slowakischen Konfliktes insgesamt 35.000 Personen die Hauptstadt der Slowakei verlassen hätten.

Der Ernst der Lage ist aus der Zahl der Opfer dieses tschechischen Terrors zu erkennen. Nach den bisherigen Zusammenhufen läßt sich schon heute auf polnische Seite eine Zahl von 34 Töten und 200 Verletzten feststellen. Die polnische Presse berichtet weiter über die sadistische Brutalität, mit der die Tschechen im Gebiet der polnischen Volksgemeinschaft die Requisition betreiben. Man sehe öfters das Bild, daß in den polnischen Bauernwirtschaften Öhrle und Kinder sich vor dem Willig hinwenden, weil man ihnen das gelammte Anwesen genommen hat.

Der „Diennik Polski“, das Hauptorgan der Polen in der Tscheche, hat am Mittwoch sein Erscheinen eingestellt, weil die tschechischen Besatzungsmaßnahmen, die Schwereisfeiten in der Postbeförderung, die Sperrung der Kommunikation und des gelammten polnischen Nachrichtenmaterials eine weitere Herstellung des Blattes unmöglich machen. In der letzten Ausgabe wird den polnischen Lesern mitgeteilt, daß das Blatt am Mittwoch „um letzten Willen unter tschechischer Herrschaft“ erschiene ist.

Optimismus mit Vorbehalten

Die Londoner Presse erwartet von München eine konstruktive Lösung

Die dramatischen Entwicklungen, die im Laufe des gestrigen Tages ihren Höhepunkt in der Einberufung der Münchner Befragung der Staatsmänner der vier Großmächte erreichten, nehmen heute den gesamten Raum der Londoner Morgenpresse für sich in Anspruch, so daß für irgendwelche sonstigen Meldungen kaum noch eine Zeile übrig bleibt. Die Presse, die im übrigen in Niemandsamfahrungen die Rede Chamberlains im Parlament wiedergibt, verzeichnet jetzt eine gewisse Entspannung der Lage und schüßelt neue Hoffnungen auf eine baldige endgültige Lösung der Krise.

heute noch nicht die Möglichkeit neuer Schwierigkeiten aus. Deshalb faun man die Forderung der heutigen Morgenpresse auf den Generalantrieb eines Optimismus mit Vorbehalten bringen. Einige Blätter glauben bereits zu wissen, wie der neue Plan, über den die Viermächtebefragung zu beschließen hat, aussehen wird, und daß die englische Regierung diesen Plan ausgearbeitet habe. Im Zusammenhang mit der jüngsten Entwicklung wird die Rede, die Reichsminister Dr. Gobeßels im Berliner Volkshaus gehalten hat, außerordentlich hart bedacht.

Die „Times“ sagt in ihrem Leitartikel, daß heute der härteste aller Ereignisse, ein päpstlicher Streitfall, dem Vat der vier Nationen übergeben werde, in deren Macht zum Willen es liege, nicht nur eine gerechte und friedliche Regelung zur Behebung der tschechischen Schwierigkeiten und der tschechischen Beschwörungen zu finden, sondern Europa endlich auf den Weg eines vereinten und ordentlichen Wiederaufbaues zu führen.

Allerdings ist dieser Optimismus nicht unbefught. Denn man ist sich der Schwierigkeiten der Lösung des tschechendeutschen Problems und einer Angleichung der englischen Meinung an gegenläufige Standpunkte bewußt und handelt auch



Von links nach rechts: Adolf Hitler, Daladier, Mussolini und Chamberlain, die heute in der Hauptstadt der Bewegung zusammenstiegen.

(Scherl-Bülderdienst-M.)

Wirtschaftslage der Tschechei nach Abtrennung des Sudetenlandes
Verbesserung der tschechischen Wirtschaftsstruktur / Sudetendeutsche Gebiete sind anerkannte Notstandsgebiete

In den von tschechischer Seite verbreiteten Meinungen, daß die von der Tschechoslowakei vorgenommene Abtrennung der sudetendeutschen Gebiete... Wirtschaftslage der Tschechei nach Abtrennung des Sudetenlandes

wohl noch auch von tschechischer Seite nicht betreten werden, daß die sudetendeutschen Gebiete von Standpunkt der Ernährungsbedürftigkeit aus ausschließlich Jagdgebiete sind. Wirtschaftslage der Tschechei nach Abtrennung des Sudetenlandes

Deutschland, sondern von den Verfassern der Pariser Friedensverträge und vor allem von Herrn Beneš selbst zu veranlassen. Wirtschaftslage der Tschechei nach Abtrennung des Sudetenlandes

165 000 Landarbeiter weniger
Berufliche Gliederung der Arbeitsbeschäftigten

Das der großen Arbeitsbeschaffung, die die Arbeitsämter Ende Juni durchgeführt haben, werden von der Reichsanleihe weitere Auswertungsarbeiten beauftragt. Berufliche Gliederung der Arbeitsbeschäftigten

Wirtschaft und Arbeitseinsatz in Halle
Entwicklung in der Stadt seit 1933 / Erst Arbeitslosigkeit, heute Kräftemangel

Von Kreiswirtschaftsberater Dr. Jordan, Halle. Wirtschaft und Arbeitseinsatz in Halle

Die Ausstellung „Halle und Wert in Land der braunen Erde“ soll den Gemeinwohlgedanken der Weltanschauung als wirtschaftslehrende und erzieherische Aufgabe sein. Wirtschaft und Arbeitseinsatz in Halle

langfristigen Wohlhabensvermögenen verfügen, welche jedoch, als Arbeitslose, unter der Arbeitslosigkeit unter 1000 Einwohner 1933 Arbeitslose waren. Wirtschaft und Arbeitseinsatz in Halle

Magdeburger Zuckerkontrollen
Sack und Verbräucherschein für 50 kg brutto für netto ab Verleide

Die Magdeburger Zuckerkontrollen sind seit dem 1. September 1938 in Kraft getreten. Magdeburger Zuckerkontrollen

Berliner Metallkontrollen
Elektronen für 100 kg Silber 1 kg. Elektronen für 50 kg Silber 1 kg. Elektronen für 25 kg Silber 1 kg.

Berliner Metallkontrollen sind seit dem 1. September 1938 in Kraft getreten. Berliner Metallkontrollen

Das Wetter morgen?
Wetterausgabe der Reichswetterdienststelle Berlin, Ausgabezeit Magdeburg

Morgens vielfach neblig, Tagessüher weiterhin leicht, warm und meist heiter. Das Wetter morgen?

Meine Verlobung mit Gräuelin
Grifa von Bredow, Tochter des verstorbenen Rittergutsbesitzers Lippold von Bredow und seiner Gemahlin Charlotte, geb. von Jagow, zeige ich hiermit an

Meine Verlobung mit Gräuelin Grifa von Bredow, Tochter des verstorbenen Rittergutsbesitzers Lippold von Bredow und seiner Gemahlin Charlotte, geb. von Jagow, zeige ich hiermit an

Verleihung von Bernutt-Med.
Auf Grund einer Anordnung der G.B. der deutschen Weinbauwirtschaft im Reich, Nr. 68, vom 24. September 1938 wird in Anerkennung der Anordnung vom 14. September 1937

Verleihung von Bernutt-Med. Auf Grund einer Anordnung der G.B. der deutschen Weinbauwirtschaft im Reich, Nr. 68, vom 24. September 1938 wird in Anerkennung der Anordnung vom 14. September 1937

Wasserstände von heute
Tabelle mit Wasserständen für verschiedene Städte und Regionen

Table with 4 columns: Station, Today, Yesterday, Change. Includes stations like Saale, Elbe, etc.

Samen, Nahrungsmittel
Advertisement for various food and seed products

Advertisement for 'Das Wetter morgen?' and 'Meine Verlobung mit Gräuelin'.

PELZ-Kragen, Krawatten, Jacken, Mäntel, Füchse
Advertisement for a fur and clothing shop

Advertisement for 'BUTTER-KRAUSE' featuring an image of a woman and text about butter and pastries.

ALLGEMEINE BEKANNTMACHUNGEN
Public notices and legal announcements

Advertisement for 'Rundfunk am Freitag' (Radio on Friday) listing various radio programs.

Die Verlobung meiner Tochter
Grifa mit dem Kandidaten Herrn Günther Gneiff zeige ich hiermit an

Advertisement for 'Charlotte von Bredow' and 'Hof Domnhil über Könnern'.

In irgendeiner Schublade
Advertisement for a storage or furniture company

Advertisement for 'Wichtig wie das „A B C“ Kauft Sportartikel nur bei Schnee!' (Important as ABC, buy sports goods only at Schnee!).

Deutschlandsender
List of German radio stations and their frequencies

Advertisement for 'Familien-Druckfachen' (Family printing services) by Otto Hendel-Druckerei.

Advertisement for 'Familiennachrichten' (Family news) and 'Geschwister Pollitz'.

Advertisement for 'Papierkörbe' (Paper baskets) and other household items.

Advertisement for 'Eine Feile' (A file) and other tools.

Mitteldeutsche Textilindustrie meldet zunehmende Ausfuhr

Die wichtigste Beschäftigungsquelle im mitteldeutschen Textilgewerbe hat nach dem Ausfuhrbericht des Bundesverbandes Mitteldeutschland im allgemeinen anwachsenden Zahlen...

Leistungen des deutschen Handwerks

1,6 Millionen Betriebe verarbeiten für 10 Milliarden RM Roh- und Werkstoffe

Soeben legt der Reichsverband des deutschen Handwerks das Jahrbuch des deutschen Handwerks für die Zeit vom 1. April 1937 bis 31. März 1938 vor...

war, nahe herangetommen. Das Kräfteverhältnis (1932: 10 bis 11 Mrd. RM) ist um 70 bis 80 Prozent überhöht worden...

fischen Vielfachfertigkeit ist das Handwerk Verarbeiter fast aller vorfindenden Waren...

Bohrersitzung der Reichsbahn

Angelegenheit der Gehälter in der Ostmark

Am 28. September 1938 tagte der Beirat der Deutschen Reichsbahn in Berlin. Der Beirat erhebt einen allgemeinen Lebensbericht über die Finanzlage...

Tschechisches „Verpflegungsmiisterium“

Die mit der Sanftmachung von Kabrungsmittein und der passivsten Steigerung der Lebensmittelpreise...

Ungarische Maßnahmen gegen Preisstreiber

Wie aus unterrichteten Kreisen verlautet, wird die ungarische Regierung in kürzlicher Zeit Maßnahmen gegen Preisstreiber...

Die Zahl der Verhrlinge liegt von 577 000 Mitte 1936 auf rund 618 000 Mitte 1937...

In welchem Maße das Handwerk am allgemeinen Wirtschaftswachstum teilhaben wird...

Zu den in den letzten Jahren im allgemeinen anwachsenden Zahlen...

Zu den in den letzten Jahren im allgemeinen anwachsenden Zahlen...

Die Marktregelung für Holz im Wirtschaftsjahr 1938/39

Die Marktvereinbarung der deutschen Forst- und Holzindustrie...

Angelausichte ein- und Ausfuhrbeschränkungen...

Erhebung des Pufferbestandes für Aufrechterhaltung...

Stadttheater Halle. Heute, Donnerstag, 20 bis geg. 23 Uhr: Bernhard von Weimar...

Am Riebeckplatz und Große Ulrichstr. 51. Das Ereignis, auf das Millionen warten! Paula Wessely...

Spiegel des Lebens. Die Geschichte einer tiefen, unausschlichen Liebe zweier Herzen, lebenswahr - erlebnisstark. Wie in „Maskerade“ ist Peter Petersen...

Schauburg. Ab morgen Freitag! Harry Piel. Der tolle Draufgänger ganz groß - ganz wundervoll!

Harry Piel. Hilde Weissner, Hans Sliober, Ursula Grabley, Werner Scharf, Willy Schur. „Ganz gefährlich“ - das ist überhaupt kein Ausdruck...

Schauburg. Freitag, Sennabend und Sonntag, abends 10.45 Uhr 3 große Spät-Vorstellungen Hans Albers...

Ein Film von Weltklasse-Format! Gigantisch in Idee, Ausmaßen und Besetzung...

Ein großer Lacherfolg, das netteste Lustspiel des Jahres mit seinem natürlichen Humor und gesundem Mutterwitz...

Die eine - die nicht nur Wasser kochen kann, sondern ein richtiges Mädchen für alles...

Reiseauskünfte u. Prospekte von allen schönen Bädern und Kurorten durch den Reisedienst der Saale-Zeitung...

Ufa-Theater Alte Promenade. Werk: 4, 6, 8, 15 - Sonnt.: 3, 5, 40, 8, 15. Jugendliche über 14 Jahre zugelassen!

Zarah Leander. 2. Woche! Heimat. Der große Ufa-Film von Liebe, Leid und Lust...

Tucher-Bräu. Freilag, d. 30. September 1938. GroÙe Märkerstraße 20 Hüraburg, Schnigschloss...

Mitteldeutschland. E. C. C. Der. Er wird... Den... fassen... nament... Gemachte... von... Da er... ihr... meinen... ist... fange... moß... sagt... du... er... Auch... den... den... einfache... im... Aber... doch... Da... fassen... den... er... Das... an... Gege... fähr... der... gefahren... Wen... Wen... Da... daß... sich... die... reißt... mit... Aber...

E. C. Christoph:

Der Wirt mit dem
Baumpfahl

Er unterstehe sie wie ein männlicher Wirt der weiblichen Schwermütze. Er gab ihr die süßesten Viebeswörter, die väterlichen Stiefelnamen. Außerdem hatte er sich mit ihr am Sonnabendabend im Park auf der verhöhltenen Bank verabredet.

Da errechtete ihn am Sonnabendmorgen um fünf Uhr früh. „Liebster“, sagte sie, „ich habe meinem Vater unsere Liebe gelehrt, aber er ist gegangen...“

„Daneben“, führte er in den Antwort und warf das linke Bein in die Luft, „daneben, sagst du? Ich werde zu ihm gehen, ich werde ihm erwirken, ich werde...“

„Aber nein“, sagte sie bestrafend, „höre doch nur, ich liebe dich ja auch...“

„Du liebst mich?“ fuhr sie erregt in den Wirt. „Gottlob, daß du mich liebst, wir werden auswandern, wir werden auf eine einsame Insel ziehen, wir werden heute abend im Park auf der Bank alle beireden...“

„Aber nein“, haunnete sie, „ich sagte dir doch, daß Vater gegangen ist...“

„Na“, fuhr sie er wie eine in Dummelstufen erschlaffende Maife, „er tritt unsere Liebe mit Füßen, er reißt unsere Herzen brutal auseinander...“

„Liebster“, riefte sie, „Nichter, ich mich doch einmal anreden, mein Vater ist ja nur gegangen, daß wir uns heute abend auf der Bank im Park treffen...“

„Das geschieht“, führte er und tief dunkelrot an, „das geschieht, er zerstört unsere Liebe so zutagen bis ins Mark...“

„Gegen unsere Liebe“, riefte sie in den Wirt, „gegen unsere Liebe hat Vater ja nichts und er würde auch den Bankeisen im Park gestatten, wenn...“

„Wenn“, schloß er, „wenn...“

„Wenn wir verlobt sind, Liebster“, haunete sie.

„Da fällt mir ein“, erwiderte er erschrocken, „daß ich ja ausgerechnet heute abend mit dem Wirt zusammen sein muß. Wirklich, muß, muß, Gestalt, verzeiht mir das, Viebeswort? Es zerstört mir das Herz, aber...“

„Aber sie hatte schon angehängt!

Der Stodschirm / Von Robert Leo Barantesti

Ich bin bestimmt kein Mensch, der das Wasser liebt. Im Gegenteil! Ich kann laundens in der Badenanne sitzen und mich mit Papierfliegern amüßern. Doch so groß ist meine Vorliebe für Wasser nun wieder nicht, daß ich bei trübender Regen ohne Regenschirm ausgehe. Hinlegen ist es mich wieder, daß ich wegen des schließlichen Regens immer mit dem Regenschirm herumlaufe.

Mitte stellen Sie sich einmal vor: Ein herrlicher Sommerabend, blauer Himmel, die Sonne leuchtet das Thermometer auf 23 Grad Celsius, die Frauen haben dristige, lebhafte Sommerkleider an, alle Männer laufen in kurzen Hemden und Bolenhemden — und ich trege einen schwarzen Regenschirm in der Hand. Die Leute sehen erst mich, dann den Regenschirm an und lachen mir herauf freudig ins Gesicht. Als aber einmal ein Mann hinter mir ging und immerfort Bemerkungen fallen ließ, wie „Aufger Patron“, „wässerliche Maife“, „Regenschirmwurm“, „Sonnentisch“ und dergleichen mehr, beschloß ich, den Regenschirm dabeim zu lassen.

Von diesem Tage an fehte ein Sandregen ein. Nachdem ich neun Tage ohne Schirm im Regen gelaufen war, holte ich am zehnten Tage reunitia den Schirm wieder hervor. Von diesem Tage ab war es schön. Blauer Himmel, Sonnenschein, Hitze — und ich mit dem Regenschirm in der Hand!

Nachdem ich folgermaßen von dem Wetter zum Wirt gehalten wurde, beschloß ich, einen Stodschirm zu kaufen. Als es schön, trat man einen Stod in der Hand, fingt es zu regnen an, verwandelt sich der Stod in einen Schirm. Eine ebenso einfache als umkomplizierte Angelegenheit. Mein nächster Weg führte mich daher in ein Stod- und Schirmgeschäft.

„Fräulein“, sagte ich, „ich möchte einen Stodschirm.“

Das Fräulein entnahm einem Glasstafen einen braunen Stod, drehte ihn einige Male hin und her, fuhr dann mit der rechten Hand von Griff zum Schirmende — und der Stod hatte sich in einen Schirm verwandelt, während das Fräulein die Stodhülle, die über den Schirm gestreift war, auf dem Verkaufstisch an, spannte ihn wieder zu, streifte die Stodhülle darüber — und der Schirm verwandeln. Dann holte das Fräulein einen zweiten braunen Stod aus dem Glasstafen und sagte: „Das hier ist ein gewöhnlicher Stod. Wenn Sie den gewöhnlichen Stod mit dem Stodschirm vergleichen, werden Sie kann einen Unterschied bemerken.“

Ich war so begeistert, daß ich sofort bezahlte, den Stodschirm vom Verkaufstisch nahm und das Stod verließ. Und nun frug ich zum erstemal einen Stodschirm. Es war ein erschreckendes Gefühl! Der Himmel war hart bewölkt, jeden Augenblick konnte der Regen vom Himmel fallen, alles hatte beimägen, da die wenigsten einen Schirm besaßen. Nur ich — ich steckte mir eine Zigarette an, ging schon langsam weiter und langsam warf ich meinen Stod in dem ich ein Schirm verlor. Und dabei sang ich leise vor mich hin: „Ich habe einen Stodschirm — einen Stodschirm ohne ich.“

Die Zigarette war noch nicht zu Ende geracht, als schwere Tropfen vom Himmel fielen. Die Leute stürzten freudig unter die Dächer, während ich ruhig stehen blieb und die Hülle des Stodschirms herantastete wollte. Aber so einfach die Sache im Geschäft angesehen hatte, so schwierig gestaltete sie sich jetzt. Mit beiden Händen umklammerte ich den Stodschirm, verneigte mich rechts zu dreßen, verneigte mich links zu dreßen, leider ver-

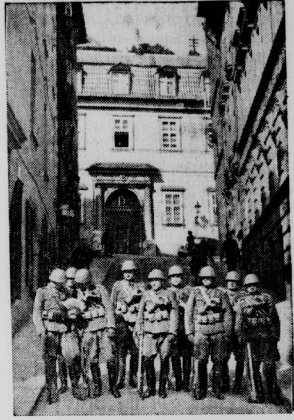
gebens. Und dazu hatte noch ein tüchtiger Wetterblick eingeleitet. Ich hätte mich zwar jeden Augenblick unter ein Hausdach laufen können, aber wenn ich schon einen Stodschirm gekauft hätte, so wollte ich ihn wenigstens verwenden. „Ich hab doch einen Stodschirm“, brumpte ich vor mich hin. Abermals verneigte ich die Stodhülle herantastete zu bekommen. Ich drehte nach links, ich drehte nach rechts, wand mich wie ein Regenwurm, führte mit dem Stodschirm einen wahren Ringkampf auf, doch noch immer vergebens. Dabei beobachteten mich die Leute, die unter den Hausdächern laundens und machten wise Bemerkungen über mich. Und dabei wurde der Regen immer äger, meine Halsarrigkeit und mein Zorn immer äröher, und ich begann wild an dem Stodschirm herumzutreiben. „Ich hab doch einen Stodschirm!“ fuhrte ich mir selbst müttend zu.

„Verzeiht Herr!“ rief mir ein unter dem Hausstod stehender Mann zu, „kommen Sie doch unter das Hausstod. Den Stod können Sie ja hier auch vom Wasser auswidringen.“

Daraufhin hatte ich genug. Zum Gesicht richtete ich mich wegen des dümmen Stodschirms nicht machen. Am frömmenden Regen ließ ich zu dem Schirmgeschäst zurück.

„Fräulein“, führte ich müttend, „Ihre Stodschirme sind unverwendbar, Ihre...“

„Mein Herr“, unterbrach mich die Verkaufsrin lachend, „als Sie das Gesicht verließen, nahmen Sie statt des Stodschirms irrtümlich den danebenliegenden gewöhnlichen Stod mit.“



Vor der deutschen Gesandtschaft in Prag
Die hetzerische Agitation der Bolschewisten in Prag hat die dortige Regierung veranlaßt, die deutsche Gesandtschaft mit Militär zu schützen, um Zwischenfälle zu vermeiden. (Scherl-M.)

Was so alles in der Welt passiert...

Der ideale Ratgeber

In Hohnwold holt man sich natürlich für alle Lebensfragen die Ratgeber. Als man eine Zeitung redaktion auf die Zeitungsbringer brachte, zog man einen alten Redakteur zu Rate. Dieser schüttelte über die ganzen Verordnungen den Kopf. Er fragte dauernd, weshalb die Reporter immer so wild hin- und herschienen und sich nie beruhigten. Ferner wollte er wissen, weshalb die Berichterstatter eigentlich immer die Abzüge vom Satz in der Hand hätten. Das ist doch in einem normalen Zeitungsbetrieb nie der Fall. Man antwortete ihm, eine solche Häufigkeit von Irrtümmern und Papier fehler sei aus. Der „Ratgeber“ schüttelte den Kopf und sagte nichts mehr. Er harte, wie Reporter die Schlangeisen für die Zeitung differieren. Und in der ganzen Welt eine Unmöglichkeit. Er vernahm, wie die Reporter die Maßlinien anhebelten, um eine wichtige Nachricht unterzuzugeln. Er mochte nicht mehr ausdauern oder hinaufschauen. Er sah in einem Stiefel und dämmerte vor sich hin. Doch man zahlte ihm 25 Dollar pro Tag. Als der Stiefel fertig war, meinte der Direktor, er der Mann von der Zeitung — sei ein hervorragender technischer Ratgeber geworden, der wenigstens nicht immer geföhrt habe. Sein Rufm sprach sich herum. Einige Wochen später wurde er in ein anderes Stiefelwerk beordert. Die Vornahme widerten sich in der gleichen Art und Weise ab. Das einzige Rat, was er mit seinem Rat einzufuhr war, als auf der Tür des „Zeitungsdirektors“ das Türschloß an der Innenseite der Tür sah und er auf diesen Fehler aufmerksamer machte. Man behob den Fehler. Ganz neubelie führte in diesem Augenblick der Zeitungsmann hinter sich den Direktor zu seinem Redakteur sagen: „Wo haben Sie diesen Mann nur auf-

gefunden? Er ist eine unschätzbare Kraft! Aber seit dieser Zeit hat der Redakteur von den Redaktionsaufnahmen kein seine besonders hohe Meinung mehr.“

Warum denn allein am Tisch?

Im Laufe der letzten zehn Jahre ist man eigentlich in der ganzen Welt von der langweiligen Tische hote abgegangen und bevorzugt nun den Gästen an einzelnen Tischen. Das war für die Gäste bequemer. Der ganze Betrieb wurde ein wenig aufgelockert. Aber im Laufe der Jahre stellen sich Komplaktionen ein. Früher fuhr man an der Tische dhote mit den Kadabren zur Meeting, aber zur Tischen (man wurde in gewisser Reihenfolge plazierte) schnell Aufschlag. Heute aber mit den einzelnen Tischen bleiben die Wartebühnen, die einfallen älteren oder jüngeren Damen auch wirklich einfallen, vor allem dann, wenn die gleichfalls einfallen Herren nicht den nötigen Mann in dem Anzügen ausbilden. Man wird von abstreifenden Seiten in der Hotelierreihe vorgeleitet, doch in Zukunft die Gäste zwar nicht an einem Tische dhote zu plazieren, aber doch immerhin einzelne Personen an einen gemeinsamen Tisch zu bringen, wobei es dem Ringelreihengefühl des Hoteliers überlassen bleiben muß, die richtigen Brücken zu schlagen. Die Anregung hat in Franke ein starkes Interesse gefunden. Die Veruche, die man im verflohenen Sommer in dieser Richtung unternahm, find aufriedenstellend verlaufen.

Wußten Sie schon,

- daß ein Blitz rund 1/10000 Sekunde dauert?
- daß ein Schnellzug bei 100 Kilometer Geschwindigkeit für eine Fahrt zur Sonne 170 Jahre benötigen würde?
- daß die Körpertemperatur der Biene bei einer Zeittemperatur von 5° + 10,2° beträgt, während sie bei einer Außenwärme von 52° auf 46° steigt?
- daß der Wind bei Windstärke 12 eine Geschwindigkeit von über 30 m/sec hat?
- daß das Britische Imperium 25,21 Prozent der Weltfläche umfaßt?
- daß eine Regenterrasse 2892 Kubikmeter Inhalt hat?
- daß bereits 1892 der erste Stratosphärenflug durch Graf Zeppelin und Göppel in England durchgeführt wurde und der benutzte Freiballon eine Höhe von 8500 Meter erreichte?
- daß der russische Fichtler Turgenjew das größte bisher festgestellte Gehirngewicht hatte? Es wog 202 Gramm, während das Gehirn von Siemens nur 1600 Gr. betrug.
- daß Wasser schon bei 63° C. sieden? Jawohl, in einer Höhe von 10 985 Meter bei 170 Millimeter Luftdruck.
- daß ein Pflanzenerdbeimer täglich 20 000 Liter Wasser verdunstet?
- daß das Gravitationsgesetz die Grundfrage aller astronomischen Berechnungen ist und im Jahre 1686 durch Newton gefunden wurde?
- daß dem deutschen Volk seit 1871 3 515 707 Menschen durch Auswanderung verloren gingen?
- daß die erste Briefmarkle im Jahre 1840 in Großbritannien herausgegeben wurde und einen Nennwert von 1 Penny hatte?

Diese interessanten Tatsachen entnehmen wir dem seeben erschienenen Buch „Schlag nach“, wissenschaftliche Zusammenstellung von 1000 000 anderen Fragen und wiss. wertigen Antworten, herausgegeben von Dr. G. L. Ziegler, Leipzig, zu kaufen 4 RM.

Ameisen tranken 80 Taster Bier leer...

Jeder vorläufige Gastwirt wird sich immer reichlich mit Getränken und Waren eindecken, um jedem Ansturm und jedem Verlangen seiner Gäste gegenüber gewappnet zu sein. Allerdings darf es ihm nicht dabei zu ergeben wie färslich einem Svetlitzer zu Darmstadt in Nordamerika. Er hatte in einem dem Haus gelegenen Schuppen nicht weniger als 80 Taster Bier gelagert, deren jedes 18 Gallonen, das sind etwas über 80 Liter, enthielt. Keuch nahm er eine Inspektion seiner Vorräte vor. Zu seinem Schrecken waren sämtliche Taster zertrümmert und leer. Sie trugen die deutlichen Spuren gewalttätiger Einwirkung, als ob mit scharfen Nägeln und Zwirnern an ihnen gearbeitet worden war. Sonderbare Dinge, dachte der betrieblche Hotelwirt. Er fand bald die Lösung in zahllosen Kolonnen und Schwärmen hart berunterter Ameisen einer großen, weichen Art, die sich über die Taster hergemacht und sie nach und nach, immerhin aber noch mit verhältnismäßiger Eile zertrümmert hatten.



Die Riesentundgebung der Reichshauptstadt im Lustgarten während der Rede von Dr. Goebbels

Unser Bild zeigt links den Berliner Gauleiter während seiner Rede und rechts einen Blick über die unübersehbare Volksmenge. (Scherl-M.)

